

## Ideenwettbewerb „Klimafreundliche Mobilität“ in Kirchengemeinden -Teilnahmeformular-

### Name und Adresse Ihrer Kirchengemeinde:

Evangelische Ringkirchengemeinde  
An der Ringkirche 3  
65197 Wiesbaden  
ringkirche@ringkirche.de

### Zugehörig zum Dekanat:

Wiesbaden

### Kurze Beschreibung Ihrer Kirchengemeinde:

**Einige Worte darüber, was Ihre Kirchengemeinde auszeichnet.**

**Auf der christlichen Grundlage ist die Ringkirchengemeinde Ort für gesellschaftliche/s und diakonische/s Fragen und Handeln. Das schließt auch den Mut ein, sichtbar Stellung zu beziehen.**

Die Ringkirchengemeinde ist eine innerstädtische Gemeinde mit derzeit ca. 4.800 Gemeindemitgliedern. Sie ist damit die größte Gemeinde im Dekanat Wiesbaden.

Im Hinblick auf Mobilitätsaspekte ist das Gebiet der Ringkirchengemeinde einerseits geprägt durch ein hohes Aufkommen von Durchgangsverkehr insbesondere auf dem 1. und 2. Ring (Kaiser-Friedrich-Ring, Loreleyring, Konrad-Adenauer-Ring) und damit verbundener hoher Schadstoffbelastung durch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Andererseits sind die Wohnquartiere (insbesondere Rheingauviertel und Westend) charakterisiert durch einen großen Anteil ruhenden Verkehrs, welcher zu dauerhaft gebundenen Flächen und daraus resultierend zu einem hohen Maß an „Parkplatzsuchverkehr“ führt.

Nach einer Milieustudie der SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH aus dem Jahr 2018 ist die Bevölkerung des Gemeindegebietes im Wesentlichen den SINUS-Milieus der Hedonisten (die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht/untere Mittelschicht), der Expeditiven (die ambitionierte kreative Avantgarde) und der Traditionellen (die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation) zuzuordnen (ob sich diese Zuordnung auch auf die Gemeindemitglieder bezieht, ist uns leider nicht bekannt, [SINUS-Milieus Deutschland \(sinus-institut.de\)](http://sinus-institut.de)).

Charakterisiert wird - zumindest die Gesamtbevölkerung der im Gemeindegebiet lebenden Personen – auch durch Wahlverhalten beim Bürgerentscheid zur Einführung einer Citybahn (Straßenbahn) in Wiesbaden am 01.11.2020 und bei den Stadtverordnetenwahlen im März diesen Jahres:

- In den zum Gemeindegebiet gehörenden Stadtteilen Westend und Rheingauviertel (Gemeindegebiet) votierten mehr als 50 % der Wählerinnen und Wähler für die Citybahn (alle anderen Stadtbezirke (außer Mitte) votierten gegen die Citybahn).
- In den Stadtbezirken Westend und Rheingauviertel (Gemeindegebiet) hatte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Stimmenmehrheit erhalten.

Aus der soziologischen Zusammensetzung (SINUS-Milieus) und dem Wahlverhalten der Bevölkerung in unserem Gemeindegebiet sowie dem eigenen Anspruch und Auftrag, den wir Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aus den ökologischen Grundsätzen der Ringkirchengemeinde ableiten, ergibt sich für uns u. a. der Auftrag, ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Mobilitätskonzept zu entwickeln und umzusetzen.

Das Engagement der Ringkirchengemeinde beim Thema zukunftsfähige Mobilität hat bereits eine lange Tradition. So haben wir:

- uns aktiv an mehreren Verkehrswendeaktivitäten rings um die Ringkirche beteiligt (zuletzt 2019),
- an der Ringkirche den Platz für die Installation einer NO<sub>2</sub>-Ampel (Abb. 1) zur Verfügung gestellt und somit plakativ auf die verkehrsbedingte Luftverschmutzung hingewiesen und
- uns deutlich (Beschluss des Kirchenvorstands und entsprechende Plakatierung) für die Citybahn (Abb. 2) positioniert.

Das vorgelegte Konzept ist in mehreren Workshops (Zoom-Meetings) des Kompetenzteams Umwelt/Verkehrswende und Besprechungen im Kirchenvorstand entstanden. Darüber hinaus ist uns aber auch sehr daran gelegen bei weiteren Schritten, die Ideen und Wünsche der Menschen in unserem Gemeindegebiet einfließen zu lassen.

Ist Ihre Kirchengemeinde eher ländlich oder städtisch geprägt?

- Eher städtisch

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Themenbereiche an, in den Sie Ihre Idee einordnen würden:

- Mobilitätsinfrastruktur und -angebote
- Ökologische und Umweltaspekte
- Soziales, Teilhabe und Inklusion
- Bildung und Sensibilisierung

Titel Ihrer Idee:

**Mobilitätsverhalten ändern, Lebensqualität steigern**

Kurzbeschreibung Ihrer Idee:

Bitte beschreiben Sie Ihre Idee hier zunächst kurz und knapp in 3-5 Sätzen.

Mit den unten beschriebenen Maßnahmen wollen wir nicht nur die Notwendigkeit für ein verändertes nachhaltigeres Mobilitätsverhalten in unserer Kirchengemeinde bewusst machen, sondern auch durch die Umsetzung erster Maßnahmen zur Einsparung von Treibhausgasemissionen durch klimafreundliches und nachhaltiges Mobilitätsverhalten beitragen und mit gutem Vorbild vorangehen.

Dabei ist uns wichtig, dass diese Maßnahmen mit den uns zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen und in einem überschaubaren Zeitrahmen umsetzbar sind. Die Maßnahmen betreffen zum einen die Abläufe in der Gemeindeverwaltung, zum anderen richten sie sich an die Gemeindeglieder und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wiesbaden (Stadtgesellschaft).

Einschätzung zur Wirkung Ihrer Idee auf Nachhaltigkeit und Klima:

Bitte beschreiben Sie, wie sich die Umsetzung Ihrer Idee positiv auf das Klima oder die Nachhaltigkeit auswirken könnte.

Durch die Abschaffung des Gemeindebusses (s. u. bei den Maßnahmen) tragen wir dazu bei, zukünftig die Notwendigkeit von motorisierten Fahrten in jedem Einzelfall in Frage zu stellen, da durch Carsharing als Alternative die entstehenden Kosten jeder Fahrt sichtbar und quantifizierbar gemacht werden. Dadurch streben wir an, die Gesamtzahl der Fahrten zu reduzieren, um so Treibhausgasemissionen zu minimieren. Zudem wünschen wir in Verbindung mit den Diskussionsveranstaltungen (s. u. bei den Maßnahmen), Denkanstöße aus der Gemeinde heraus in die Wohnviertel zu tragen und weitere Menschen für das Thema autofreie Mobilität zu sensibilisieren. Die Ideen der Ringkirchengemeinde reihen sich ein in die von der Stadt Wiesbaden geplanten und zum Teil

bereits umgesetzten Veränderungen an der Verkehrssituation mit dem Ziel, die Lebensqualität für alle Menschen der Stadt zu verbessern. Bei der Umsetzung unseres Konzeptes werden wir versuchen, neben den innerkirchlichen Strukturen bestehende und neue Kooperationen (Verkehrswendebündnis, BI Wiesbaden neu Bewegungen, Fachbereich Hochschule RheinMain u.a.) aktiv zu nutzen. So tragen wir unseren Teil dazu bei, den nötigen und konstruktiven Diskurs über eine Verkehrswende in Wiesbaden voranzutreiben.

Die von uns beschriebenen Maßnahmen lassen sich drei Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (sustainable development goals (SDG)) zuordnen:

- SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen),
- SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden),
- SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Eine Beschreibung der einzelnen Maßnahmen und deren Auswirkungen auf das Klima oder die Nachhaltigkeit wird im folgenden Abschnitt gegeben.

### Ausführliche Beschreibung Ihrer Idee:

Bitte beschreiben Sie Ihre Idee ausführlich und berücksichtigen Sie dabei die folgenden Fragen (eine halbe bis zwei Seiten DIN A4-Seiten):

Hier beschreiben wir die einzelnen Maßnahmen unseres Mobilitätskonzeptes. Wir orientieren uns bei der Beschreibung an den Kernfragen des Wettbewerbs:

#### Maßnahmen zu Mobilitätsinfrastruktur und ökologischen Aspekten

- Stellplätze für zwei Carsharing-Fahrzeuge auf Flächen der Gemeinde nach Abschaffung des Gemeindebusses anbieten (Abb. 3),
- Anzahl der Parkplätze auf der Rampe vor der Kirche reduzieren,
- Gemeinde beim Carsharing anmelden,
- Fahrradständer installieren,
- Personenübertragbare ÖPNV-(Zeit-?) Karten beschaffen und bereithalten,
- Beschaffung eines Gemeinde-E-Bikes zur dienstlichen Nutzung prüfen.

Welches Ziel verfolgen Sie mit der Idee?  
Veränderung der Mobilitätsinfrastruktur.

Was genau beinhaltet Ihre Idee und wie kann sie umgesetzt werden?

Der Gemeindebus (9-Sitzer) wurde bereits verkauft. Durch dessen Abschaffung und zeitnahe Umstellung auf Carsharing werden wir die Mobilitätsinfrastruktur verändern. Die Carsharing-Fahrzeuge sollen in unmittelbarer Nähe zum Gemeindebüro und der Kirche auf Flächen der Gemeinde (Rampe vor der Kirche) installiert werden. Durch Reduktion der Parkplätze auf der Rampe und Umgestaltung dieser (mehr Grün) wollen wir einen durch Verkehrslärm und ruhendem Verkehr geprägten unattraktiven Ort zu einem freundlichen, der Stadt zugewandten Ort mit Aufenthaltsqualität als Ort der Begegnung umgestalten. Das Angebot geeigneter Fahrradständer dient der intensiveren Nutzung von Fahrrädern. Nach Ermittlung geeigneter Flächen, sollen diese mittelfristig installiert werden (ggf. mit E-Bike-Ladestation). Zusätzlich wollen wir für bestimmte Gelegenheiten ÖPNV-Karten für Gemeindeglieder und Mitarbeitende der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Was macht Ihre Idee klimafreundlich oder nachhaltig?

Weniger Emissionen durch Verkauf des Gemeindebusses; genaue Überlegung, wann Carsharing oder ÖPNV oder Fahrrad sinnvoll eingesetzt werden können.

Welche Menschen sind an der Idee beteiligt und wer wird von ihr profitieren?  
Küsterin/Hausmeisterin; Gemeindemitglieder; Pfarrpersonen; Kirchenvorstand

Was sind die Besonderheiten der Idee und welchen Mehrwert bringt sie Ihrer Kirchengemeinde?  
Geringere Kosten: Ein Kostenvergleich zwischen der Nutzung des eigenen KFZ (Gemeindebus) und dem Angebot von Carsharing fiel eindeutig zu Gunsten der Carsharing-Variante aus. Fahrten können statt mit dem Gemeindebus mit einem Kleinwagen oder dem ÖPNV unternommen werden, wodurch insgesamt weniger Treibhausgase emittiert werden.

#### Maßnahmen zu Soziales, Teilhabe und Inklusion

- Durch geeignete Angebote die Sensibilität für die Attraktivität des Fußverkehrs steigern,
- an der Aktion „Autofreier Sonntag“ teilnehmen (Busticket dafür im Gemeindebüro),
- Rollatortraining anbieten,
- ein Ringkirchenteam beim Wettbewerb Stadtradeln an den Start bringen,
- Kollekte zur finanziellen Unterstützung der Maßnahmen einsetzen,
- digitales Gemeindebüro stärken (Notebook im Gemeindebüro → Homeoffice),
- durch Kauf von gebrauchten, verkehrstauglichen Fahrrädern zur Weitergabe an Bedürftige, Geflüchtete oder kostenlosen Verleih an Gemeindemitglieder den Fahrradverkehr befördern.

Welches Ziel verfolgen Sie mit der Idee?  
Fuß- und Radverkehr stärken.

Was genau beinhaltet Ihre Idee und wie kann sie umgesetzt werden?  
Neben dem Radverkehr ist der Fußverkehr eine zweite wichtige Säule zur Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen. Deshalb haben wir bewusst einige Maßnahmen in diesem meist vernachlässigten Bereich ausgewiesen. Gleichzeitig haben die hier aufgezeigten Maßnahmen auch eine starke soziale Komponente, da sie darauf abzielen, in der Gemeinde (gemeinsam) aktiv zu sein. Wichtigste Maßnahme in dieser Kategorie ist die Stärkung des Fußverkehrs. Umsetzen wollen wir dieses durch folgende Angebote: Wandergottesdienst (Pilgerweg in die Fasanerie, traditionell Pfingstmontag ); Gemeindeausflug; historische Rundgänge zu geistlich interessanten Orten; Spaziergänge, kleinere Wanderungen nach dem Gottesdienst; Erkundung für Fußgänger schwierige Orte (Hürden) im Gemeindegebiet (zusammen mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung) mit dem Ziel, die Situation für Fußgänger zu verbessern (im Rheingauviertel parken Autos oft an Kreuzungen mit abgesenkten Bordsteinen. Für Menschen mit Rollator / Rollstuhl / Kinderwagen ist das ein echtes Problem, weil die Straße dann nicht überquert werden kann. Dies betrifft gerade auch die Besucherinnen und Besucher unserer Gottesdienste).

Was macht Ihre Idee klimafreundlich oder nachhaltig?  
Fußgänger- und Fahrradverkehr erzeugen keine Treibhausgasemissionen. Die Menschen mehr dazu zu motivieren, sich zu Fuß (auch mit Gehbehinderung) oder mit dem Fahrrad fortzubewegen, ist gesundheitsfördernd und – wenn es in der Gruppe geschieht – Gemeinschaft stiftend.

Welche Menschen sind an der Idee beteiligt und wer wird von ihr profitieren?  
Die beschriebenen Maßnahmen werden von den hauptamtlich Beschäftigten der Gemeinde und von Mitgliedern des Kirchenvorstands angestoßen. Sie richten sich aber an die Gemeindemitglieder.

Was sind die Besonderheiten der Idee und welchen Mehrwert bringt sie Ihrer Kirchengemeinde?  
Wir haben hier Ideen zusammengefasst, die zum einen dazu geeignet sind, Treibhausgasemissio-

nen einzusparen und andererseits das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gemeinde zu stärken. Wir erhoffen uns dadurch auch, die großstädtisch geprägte Gemeindemitglieder enger zusammenzubringen.

#### Maßnahmen zu Bildung und Sensibilität

- Diskussionsveranstaltungen zu unterschiedlichen Facetten nachhaltiger Mobilität

Welches Ziel verfolgen Sie mit der Idee?

Schaffung eines Bewusstseins für nachhaltiges Mobilitätsverhalten und Erkenntnisgewinn, wo Bürgerinnen und Bürger weitere Ansätze sehen, das Mobilitätsverhalten in Richtung Nachhaltigkeit zu ändern und die Aktivitäten der Gemeinde weiter zu entwickeln und zu verstetigen.

Was genau beinhaltet Ihre Idee und wie kann sie umgesetzt werden?

In enger Kooperation mit dem Dekanat Wiesbaden (Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung) werden wir im Jahr 2022 drei bis vier öffentliche Publikumsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten (Workshops, Podiumsdiskussion, Impulsvorträge mit öffentlicher Diskussion) durchführen. Dabei soll die psychologische Ebene von Verhaltensveränderungen ebenso angesprochen werden wie theologische Aspekte oder aktuelle Fragen veränderter Wiesbadener Mobilitätsstrukturen. Durch diesen partizipativen Ansatz wollen wir auch Ideen für die Weiterentwicklung unseres Mobilitätskonzeptes aufnehmen.

Was macht Ihre Idee klimafreundlich oder nachhaltig?

Information und Diskussion über nachhaltige Mobilität sind u. E. geeignete Mittel, um Veränderungen im Mobilitätsverhalten zu erreichen. Mehr Fuß- und Fahrradverkehr tragen dazu bei, Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Sie sind somit geeignete Instrumente, um dem vom Menschen verursachten Klimawandel entgegenzuwirken. Je mehr Menschen sich dazu entscheiden, auf einen eigenen PKW zu verzichten, desto mehr öffentliche Fläche wird insbesondere in den Wohnvierteln wieder nutzbar und bietet Raum für Leben und Begegnung.

Welche Menschen sind an der Idee beteiligt und wer wird von ihr profitieren?

Die Diskussionsveranstaltungen sind für Gemeindemitglieder der Ringkirchengemeinde, Mitglieder anderer Gemeinden des Dekanats und interessierte Bürgerinnen und Bürger offen.

Was sind die Besonderheiten der Idee und welchen Mehrwert bringt sie Ihrer Kirchengemeinde?

Die Diskussionsveranstaltungen sind öffentlich und richten sich demzufolge an die eigene Gemeinde, Gemeindemitglieder anderer Kirchengemeinden und an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Wir versprechen uns davon, zu einem veränderten Mobilitätsverhalten beizutragen, Kirchen fernere Gemeindemitglieder mit diesem wichtigen Thema enger an die Gemeinde zu binden, bestehende und neue Partnerschaften mit außerkirchlichen Akteuren zu festigen oder aufzubauen und letztlich – wie sämtliche hier beschriebenen Maßnahmen – das Klima in der Stadt zu verbessern.

**Die Verbesserung des Klimas ist alles in allem unser wichtigstes Anliegen, liegt die Ringkirche doch in direkter Nähe zu der [Luftmessstelle](#), die für Wiesbaden die höchste Schadstoffbelastung mit verkehrsbedingten Emissionen dokumentiert.**

#### Was würden Sie mit dem Preisgeld im Rahmen Ihrer Idee machen?

Die Preisgelder des Wettbewerbs dienen zur Umsetzung Ihrer Idee. Was würden Sie konkret damit machen?

- Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kita-Ringkirche,
- Rollatortraining finanzieren,
- Fahrradständer installieren (ggf. mit Ladesäule für E-Bikes),

- Kauf von gebrauchten, verkehrstauglichen Fahrrädern zur Weitergabe an Bedürftige, Geflüchtete,
- Kauf von Insektenhotels,
- Reise- und ggf. Honorarkosten für Referentinnen und Referenten für die Diskussionsveranstaltungen.

**Ansprechperson(en):**

<b>Name*:</b>	Schultz-Krutisch
<b>Vorname*:</b>	Dr. Thomas
<b>Anschrift*:</b>	Wallufer Str. 1, 65197 Wiesbaden
<b>Telefon*:</b>	0611 3601591; 01522 1952117
<b>E-Mail*:</b>	thomas.schultz-krutisch@web.de
<b>Funktion in Ihrer Kirchengemeinde*:</b>	Mitglied des Kirchenvorstands
<b>Alter:</b>	66 Jahre
<b>Beruf:</b>	Beamter a.D.
<b>Möchten Sie in den E-Mail-Verteiler Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit des ZGV aufgenommen werden?</b>	<input type="radio"/> Ja

\*Pflichtangaben

<b>Name*:</b>	Weber-Theen
<b>Vorname*:</b>	Andreas
<b>Anschrift*:</b>	Hebbelstr. 7, 65187 Wiesbaden
<b>Telefon*:</b>	0157 56198633
<b>E-Mail*:</b>	andy.theen@freenet.de
<b>Rolle in Ihrer Kirchengemeinde*:</b>	Mitglied des Kirchenvorstands
<b>Alter:</b>	30 Jahre
<b>Beruf:</b>	Doktorand
<b>Möchten Sie in den E-Mail-Verteiler Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit des ZGV aufgenommen werden?</b>	<input type="radio"/> Ja

\*Pflichtangaben

**Visuelle Darstellung Ihrer Idee**

Bitte listen Sie hier die Dateinamen auf, die Sie zur Verbildlichung Ihrer Bewerbung hinzufügen

(bitte in hoher Auflösung). Zum Beispiel:

Abb. 1: NO<sub>2</sub>-Ampel an der Ringkirche (Datei: Ringkirche\_NO2-Anzeige.jpg)

Abb. 2: Plakatierung für die Citybahn (Datei: Ringkirche\_Banner.jpg)

Abb. 3: Umgestaltung der Rampe vor der Ringkirche mit zwei Carsharing-Parkplätzen (Datei: Ringkirche\_Carsharing.jpg)

## Einwilligungserklärung zur Verwendung Ihrer Daten und zur öffentlichkeitswirksamen Nutzung

Ich erkläre mich hiermit im Namen meiner Kirchengemeinde einverstanden, dass die in diesem Formular angegebenen Daten sowie die ergänzenden Materialien (Fotos, Videos oder Anderes) durch das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung zum Zwecke der Wettbewerbsdurchführung und zur öffentlichkeitswirksamen Bewerbung verwendet werden dürfen. Die Daten werden nicht ohne Einwilligung an Dritte weitergereicht.

Wiesbaden, 14.06.2021

elektr. gez.:

*Thomas Schultz-Krutisch,*

*Andreas Weber-Theen*